Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 42

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wo die Welt noch rund ist

In einer deutschen Zeitschrift, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, ELTERN mit unterhaltenden Beiträgen Unterricht in kindergemäßer Unterweisung zu erteilen, hat der Telespalter letzthin folgenden Spruch aus Kindermund gelesen. Da sagte Klein-Erna (7): «Tante Emma hat gesagt, sie habe beim Storch ein Baby bestellt. Die soll doch besser die Pille weglassen.»

Der Telespalter findet diesen Spruch gar nicht lustig. Zeigt er doch in erschreckender Weise, daß die üble Sexwelle schon allerjüngste Jahrgänge erfaßt hat. Wenn den Kleinsten Sauberes nicht mehr sauber ist, wo soll das hinführen?

Ueberall kommen unsere lieben Kinder mit Schmutz in Berührung, Nacktes in den Zeitungen, Gruusiges auf Plakatwänden, Sündhaftes im Schulunterricht. Wo soll das hinführen, wenn unser Nachwuchs nicht mehr behütet – wie es sich gehört – die schöne Jugendzeit erleben darf, wenn schon allzufrüh böse Erfahrungen die Kinder schädigen und aus natürlichen, lieben, guten Menschenkindern, wie sie uns Rousseau beschreibt, schon im zarten Alter abgebrühte Kreaturen werden, denen nicht einmal mehr das Sakrament der Fortpflanzung heilig ist.

Da kann man – nein, da muß man – die Jugendabteilung des Schweizer Fernsehens hoch loben. Da ist die Welt noch rund. Da wird noch gebastelt und gespielt und gesungen und gebäbelet, wie es sich für unschuldige Kindlein gehört. In der Jugendabteilung weiß man, daß früh genug auch die lieben Kleinen mit einer Welt in Berührung kommen, die nicht mehr so rund ist. Da ist man noch konsequent, da zeigt man nur das Gute. Man weiß da auch, daß man intensiv schon im Jugendalter damit anfangen muß, die lieben Kinder auf eine Laufbahn als gute, brave Staatsbürger vorzubereiten.

Grad vor einigen Tagen hat der Telespalter wieder einmal an einem Beitrag in der Sendung «Die Welt ist rund» viel Freude gehabt. Dieter Wiesmann hat darin eine der ganz großen Errungenschaften unseres so fortschrittlichen Zeitalters vorgestellt: den Jumbo-Jet. Endlich einmal wurde unseren Kindern in diesem interessanten Film gezeigt, wie schön es ist, an die Technik zu glauben, weil sie ja uns allen nur dient. Wie schön ist es doch zu hören, daß so ein Flugzeug, obwohl es zwanzig Meter hoch und über siebzig Meter lang ist, «ooni Schwirigkeite i d Luft flügt».

Herr Wiesmann zeigte auch, daß man so ein kompliziertes Thema wie den Flugverkehr den Kindern verständlich machen kann. Er tat dies geschickt mit vielen interessanten Hinweisen und mit einer Sprache, die zeigte, daß Technik sogar lustig sein kann. «Der Kluge fährt im Zuge, der Klugere nimmt die Flugere», sagte Herr Wiesmann. Da mußte der Telespalter lachen.

So ein Film ist aber nicht nur zu loben, weil er unseren Kleinen lustig und lebensnah zeigt, wie gut wir es doch haben. Es ist in diesem Filmbeitrag auch ein für allemal mit dem Vorurteil aufgeräumt worden, daß der Flugverkehr auch Kehrseiten hat. Der Sprecher wies nämlich darauf hin, daß moderne Flugzeuge immer leiser werden. Es stimmt offenbar einfach nicht, daß die glänzenden, riesigen Vögel Krach machen. Dafür sorgen doch die lieben Hersteller, indem sie mit viel Einsatz und viel, viel Geld ihre Flugzeuge verbessern.

In einer besonders instruktiven Sequenz zeigte der Film, wie beim Jumbo-Jet das Problem der allzuvielen Menschen gelöst wurde. Das ist ja für unsere Kleinen wichtig. Sie müssen lernen, sich einzuordnen. Beim Jumbo-Jet gibt es kein Rennen auf Fensterplätze mehr. Da steigen die vielen hundert Passagiere gesittet die hohen Treppen zur weiten Kabine hinan, lassen sich von der charmanten Hostess an ihren reservierten Platz führen. Da ist die Welt gesittet und in Ordnung.

Schön fand der Telespalter auch, mit welcher Hochachtung im Film von der verantwortungsvollen Arbeit der Fluglotsen, der Flugkapitäne, der Unzahl von Helfern gesprochen wurde. Da wurde gezeigt, daß auch das kleinste Rädchen in einer komplizierten Maschine wichtig ist. Und das müssen unsere Kleinen lernen. So ein Film ist hervorragend geeignet, den Jungen zu zeigen, daß man es nur durch Einordnen zu etwas bringt, daß Kritik überflüssig ist, weil die Fachleute ihren Job sicher besser verstehen.

Ein Lob den Produzenten dieses Films. Sie haben gezeigt, daß man Kinder sauber belehren kann. Daß es keine Manipulation braucht, um ihnen zu zeigen, wie wichtig es ist, fast vierhundert Menschen gleichzeitig in so kurzer Zeit sicher und geborgen von Zürich nach New York fliegen zu können.

Telespalter

Armee

Nach langem Ringen hat der Nationalrat beschlossen, 12 von den bisher 18 Dragoner-Schwadronen weiterreiten zu lassen. Im Dutzend billiger.

Rekord

Schon wieder eine Spitzenleistung: Nach dem bevorstehenden Aufschlag werden wir Schweizer die höchsten Radio- und Fernsehgebühren der Welt haben.

Verkehr

Als Beitrag zur Unfallverhütung werden leuchtende Gürtel für Kinder verteilt. Unterwegs zum Sicherheitsgurt für Fußgänger?

Selbstmord

Zufall oder Ironie: Drei Nummern nach der Titelgeschichte «Selbstmord» geht das «Sonntags-Journal» ein . . .

Profil

Im gesamtschweizerischen Wettbewerb, bei dem jeweilen 12 000 Autoreifen auf ihr Profil geprüft werden, steht von 19 Regionen Moutier-Porrentruy-Delémont mit Abstand an letzter Stelle. Profilmangel im Jura?

Die Frage der Woche

In der «National-Zeitung» fragte Rolf Herzog: «Wer sind die Landvögte in unserer Zeit, da die Unzufriedenheit mit den herrschenden Zuständen wieder einmal groß ist? Und welche Tellen räumen damit auf?»

Presse

Sie und Er und die Schweizer Illustrierte haben sich vereinigt. Gruppensex?

Vandalismus

Die Konzeption eines «lebendigen Museums» im Verkehrshaus Luzern wird verunmöglicht durch Besucher, die Gegenstände zerstören oder mitlaufen lassen.

Mödeli

Die Damenschuhmode versteigt sich auf bis zu 20 cm hohen Stollensohlen. Ob die Invalidenversicherung für die absehbaren Un-Fälle aufkommen wird?

Am Defilee

Ich besuche mit meinem achtjährigen Enkel das Flieger-Flab-Defilee in Emmen. Auf einmal donnert eine Formation Venoms über unsere Köpfe hinweg. Und schon sind die Flugzeuge wieder verschwunden. «Und jetzt?» fragt mich mein Enkel. «Chömid jetz die alli is Verchehrshus?»

Das Wort der Woche

«Hektoliteratur» (gefunden im «Zürispiegel»; gemeint waren weinselige Verse).

Mißtöne am Zoll

Auf dem heimatlichen Flughafen fanden Zöllner in den Instrumentenkoffern der Wiener Philharmoniker große Mengen von Zigaretten und Alkohol. Sie kehrten von einer Tournee aus Spanien zurück, und in den nächsten Konzerten werden sie jeweils den Marsch der Schmuggler aus «Carmen» einflechten.

Comic

Auch in Rotchina erscheinen jetzt Comicbücher. Sie handeln hauptsächlich von heroischen Bauern, Arbeitern und Soldaten.

Astronautik

Für 1975 ist ein mehrtägiges Raum-Rendez-vous und Koppelungsmanöver Sojus-Apollo geplant. Da werden sich Dollar- und Rubelmilliarden auf schwindelerregender Höhe umarmen . . .

Das Zitat

Einen Gescheiten kann man überzeugen, einen Dummen muß man überreden. *Curt Goetz*